

Hilfe auf vier Pfoten

Weltdiabetestag: Hunde können Betroffenen helfen

Hannover, 12. November 2014. Für viele Menschen ist ihr Hund nicht wegzudenkender Spielkamerad, Wegbegleiter, Freund. Für manche ist er aber noch viel mehr. „In Deutschland gibt es circa 2000 Blindenhunde und mehrere hundert Rettungshunde. Diese, nach § 33 des Sozialgesetzbuches als ‚medizinische Hilfsmittel‘ eingestuft, haben das Potenzial, Leben zu retten oder – im Falle des Blindenhundes – den Alltag des Halters maßgeblich zu erleichtern“, erläutert Marco Brandt, Sprecher der AGILA Haustierversicherung.

Diabetes mellitus Typ1, so der medizinische Fachbegriff, hat sich in Deutschland zur Volkskrankheit entwickelt. Fast zehn Prozent aller Deutschen leiden mittlerweile an der Stoffwechselerkrankung, auch bekannt unter dem Namen „Zuckerkrankheit“. Abhängig vom Insulingehalt im Blut wird zwischen zwei Ausprägungen unterschieden: Überzuckerung und Unterzuckerung. Ungleich gefährlicher ist die Unterzuckerung. Sinkt der Blutzuckerspiegel unter einen bestimmten Wert, kann der Diabetiker ins Koma fallen. Viele Patienten spüren die Unter- oder Überzuckerung selbst nicht. Ein ausgebildeter Hund ist potenziell in der Lage, sie rechtzeitig darauf aufmerksam machen. Die wissenschaftliche Grundlage ist allerdings noch umstritten. Professor Dr. med. Thomas Danne, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, konkretisiert: „Es gibt bislang keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass Diabetesspürhunde ähnlich wie Lawinen- oder Blindenführhunde als medizinische Hilfsmittel eingesetzt werden können.“ Was jedoch im Umkehrschluss nicht heißen muss, dass die Ausbildung zum Diabeteswarnhund nicht funktionieren kann. Immer mehr Betroffene setzen im Alltag auf die Unterstützung von Hunden.

Hundetrainerin Anja Rath ist von dem Erfolg überzeugt. Seit mittlerweile sechs Jahren betreibt Rath das Hundeausbildungszentrum „Happy animals“ im schleswig-holsteinischen Henstedt-Ulzburg. Seit gut einem Jahr bietet sie zusätzlich die Ausbildung von Assistenz- und Diabeteswarnhunden an. Ihr Engagement resultierte ursprünglich aus persönlicher Betroffenheit: Sie ist selbst Mutter eines an Diabetes Mellitus Typ 1 erkrankten Sohnes und auf die Unterstützung ihres Vierbeiners, einem ausgebildeten Diabeteswarnhund, angewiesen. Der Wolfspitz Alf-Adom begleitet Marcel seit zwei Jahren. Im Fußballtraining liegt er am Spielfeldrand, sind Marcells Werte besonders schlecht, darf Alf-Adom sogar mit ins Klassenzimmer. Sein Name soll dabei Programm sein – Adom ist afrikanisch und bedeutet Helfer Gottes. Und das Potenzial zum Helfen hat er, denn Hunde riechen 200 Mal besser als Menschen. „Wie der Diabeteswarnhund reagiert, wenn er Über- bzw. Unterzuckerung riecht, hängt davon ab, wie er trainiert wurde. Häufig werden Hunde darauf trainiert zum Beispiel zu kratzen, die Pfote aufzulegen oder zu bellen“, erklärt Anja Rath die Ausbildung.

Bei AGILA verfolgt man die Diskussion um die Ausbildung von Diabeteswarnhunden mit Interesse. „Dass Hunde ganz grundsätzlich einen positiven Einfluss auf den Gesundheitszustand ihres Halters haben und therapeutischen Wert entwickeln können, belegen zahlreiche Studien schon. Wir würden uns wünschen, dass auch die Möglichkeit, Hunde zur Warnung von Diabetespatienten zu nutzen, wissenschaftlich untersucht wird“, so Brandt.



Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Mit rund 170.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist die AGILA Haustierversicherung einer der größten Tierversicherer in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Im ÖKO-TEST-Ranking von 52 Tierversicherern gehört AGILA 2014 zu den TOP-Anbietern. Auch in der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2014 „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Franziska Obert, PR- und Marketingreferentin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de